

Bauern erwarten schwieriges Jahr

Kreis Gütersloh (bit). Rund 400 Gäste nahmen am Winterfest des Landwirtschaftlichen Kreisverbands im Reethus in Rheda-Wiedenbrück teil. Vor ihnen erklärte Vorsitzender Andreas Westermeyer, der Berufsstand stehe am Beginn eines schwierigen Jahres. Er räumte ein, das nicht zum ersten Mal vorauszusagen. Er habe aber in der Vergangenheit auch immer Recht behalten. Das Scheitern der Jamaika-Koalitionsgespräche in Berlin habe nicht an der Landwirtschaft gelegen, betonte Westermeyer ohne zu bewerten, ob er darüber traurig sein oder sich freuen sollte.

Auf Kreisebene mahnte der Vorsitzende Nachbesserungsbedarf bei der Landschaftsplanung

an. Als Ereignis des Jahres 2017 stellte er den repräsentativen Neubau der Kreisgeschäftsstelle an der Herzebrocker Straße in Gütersloh heraus, der im gesetzten Kostenrahmen pünktlich fertig geworden sei.

Zu den Gästen des Winterfests zählten NRW-Landtagspräsident André Kuper (Rietberg), der CDU-Landtagsabgeordnete Raphael Tigges (Avenwedde) und der frühere CDU-Bundestagsabgeordnete Hubert Deittert (Varensell). Die stellvertretende Bürgermeisterin Elisabeth Witte, ebenfalls CDU, stellte die Stadt Rheda-Wiedenbrück vor und verwies auf den geplanten Neubau der Stadthalle an der Hauptstraße bis Ende 2019, der künftig als

Tagungszentrum zur Verfügung stehe. Auf die Geschichte der Doppelstadt ging Jochen Säger ein.

Das Unterhaltungsprogramm des Festes, durch das der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Ortsverbands Rheda-Wiedenbrück, Josef Pohlmann, führte, bestritten die Jagdhornbläser St. Hubertus Wiedenbrück, die Fürstlichen Trompeter aus Rheda, die katholische Frauengemeinschaft St. Clemens aus Rheda mit Sketchen und die Volkstanzgruppe Lintel. Traditionell steht das Winterfest der Landwirte im Zusammenhang mit dem Drei-Königs-Tag. Daran erinnerten sechs Sternsinger auf der Bühne.